

Die Glocken

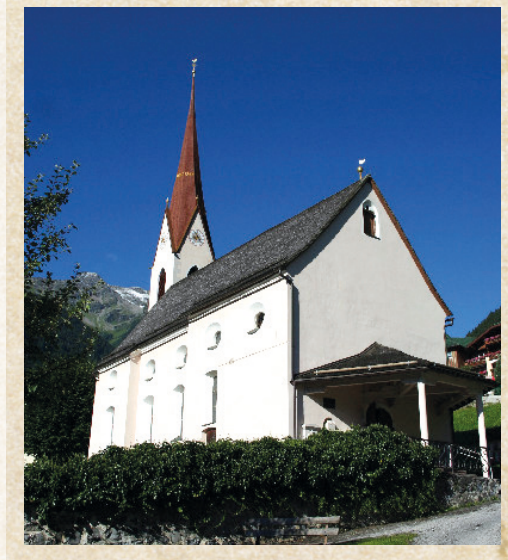
Unsere Glocken haben ein bewegtes Schicksal hinter sich. Im Jahre 1911 bekam die Kirche vier neue Glocken, drei aber wurden vom Militär im Jahr 1916 wegen Rohstoffknappheit eingezogen. Der Bevölkerung gelang es mit großen Anstrengungen nach den Kriegsjahren das Geläut wieder zu errichten. Lange konnte man sich an den Glocken nicht erfreuen, auch der Zweite Weltkrieg verlangte nach Rohstoff. Im Jahr 1946 gelang es wiederum der Bevölkerung ein neues Geläut von der Fa. Graßmayr gießen zu lassen und unter großer Anteilnahme der Bevölkerung im September einzuweihen.



Unsere Orgel stammt aus dem Jahr 1835 und wurde mit Beteiligung von Kirche, Denkmalamt, Gemeinde und zahlreicher Ideen der Gemeindebürger im Jahr 1991 von der Firma Erler aus Schlitters neu errichtet. Es ist eine Schleifladen-Orgel, Gehäuse in Fichte Natur mit 13 Registern verteilt auf zwei Manuale.

Kirche Finkenberg

Geweihet zu Ehren des
heiligen Leonhard



Gewidmet den Besuchern
unserer Pfarrkirche

vom
Pfarrgemeinderat
Finkenberg

Geschichte der Kirche

Aus dem Schreiben der Gemeinde Finkenberg an das Konsistorium in Brixen vom Jahre 1634 geht hervor, dass bereits am Ende des 15. Jahrhundert eine dem heiligen Leonhard geweihte hölzerne Kapelle errichtet worden ist. Dieses bescheidene Kirchlein diente den Gläubigen als Gotteshaus. Im Jahr 1719 wurde mit dem Bau der heute bestehenden Kirche begonnen. Geweiht wurde die Kirche 1721 vom Brixener Fürstbischof Kaspar Ignaz. 1834 wurde die Kirche mit einem Anbau erweitert und die Pfarre erhielt einen ständigen Hilfspriester. Im Jahr 1863 wurde ein neuer Spitzturm von ca. 37m Höhe erbaut sowie zwei Seitenaltäre.

Die sehr einfache und schlichte Kirche besteht aus dem ursprünglichen zweijochigen Langhaus, dem Querschiff sowie dem achteckigen anschließenden Chor. Der Hauptaltar ist das Werk des Zeller Tischlers Veit Steiner aus dem Jahre 1720.



Die Kirche

Wenn wir die Kirche betreten sehen wir vor uns den Hochaltar. Neben dem gemalten Bild auf dem die Gottesmutter mit Kind und dem knienden Leonhard abgebildet ist, befinden sich die Statuen der heiligen Notburga und des heiligen Isidor.



Die erneuerte Kanzel stammt aus dem Jahr 1720 und stellt Christus und die vier Evangelisten dar. Ein Maria Hilf Bild und eine Statue des heiligen Josef, sowie ein Herz Jesu Bild mit hochbarocken Engeln verschönern den linken und rechten Seitenaltar. In der Mitte des Kirchenschiffes befindet sich die Statue unseres Kirchenpatrons des heiligen Leonhard.



Er gilt als „Anrufer“ und Schutzherr aller Anliegen der bäuerlichen Bevölkerung um Vieh, Wetter und Ernte.

Sein Fest wird am 6. November gefeiert.